

FESTWOCHEN NEUINSZENIERUNG 2026

ELISABETH II. – Keine Komödie von Thomas Bernhard

Inszenierung | David Bösch

Bühnenbild | Patrick Bannwart

Kostüme | Bianca Stummer

Mit: **Sven-Eric Bechtolf, Christian Higer, Gunda Schanderer, Lutz Zeidler**

Koproduktion mit dem Landestheater Linz

Premiere 03/07

04/07

05/07

Freitag, Samstag & Sonntag | 19:30
Stadttheater Gmunden

„Alle Leute haben doch Lust auf Theater, auf Verkommenheit“ (Thomas Bernhard)

ELISABETH II.

Keine Komödie

von Thomas Bernhard



© privat



© Robert Josipovic



© Robert Josipovic



© Robert Josipovic

SALZKAMMERGUT FESTWOCHEM GMUNDEN
NEUINSZENIERUNG 2026

ELISABETH II.

Keine Komödie

von Thomas Bernhard

Koproduktion mit dem Landestheater Linz

Inszenierung
Bühnenbild
Kostüme

David Bösch
Patrick Bannwart
Bianca Stummer

Besetzung

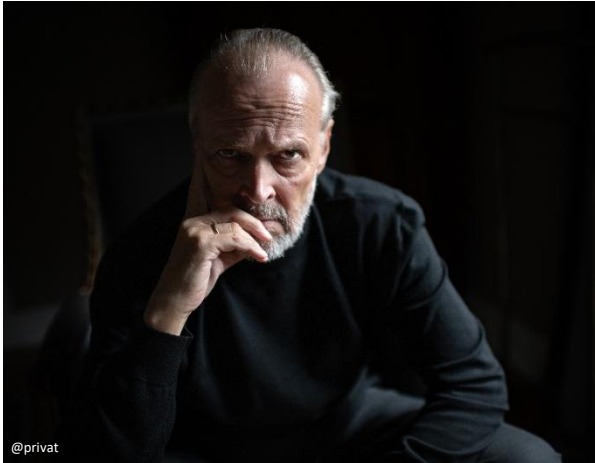
Sven-Eric Bechtolf
Christian Higer
Gunda Schanderer
Lutz Zeidler

PREMIERE
Folgevorstellung
Premiere Linz

3. Juli 2026 Gmunden
4. und 5. Juli 2026
17. Oktober 2026

BIOGRAFIEN BESETZUNG

SVEN-ERIC BECHTOLF | Herrenstein



Sven-Eric Bechtolf (geb.1957) erhielt seine Ausbildung am Mozarteum in Salzburg. Er arbeitete als Schauspieler an bedeutenden Bühnen in Deutschland und der Schweiz und war viele Jahre am Burgtheater in Wien tätig. Er erhielt 2001 und 2002 den Nestroy Theaterpreis als bester Schauspieler des Jahres und 2011 den Albin Skoda Ring.

Seit 1993 inszeniert er für das Theater und die Oper u.a. „Der Reigen“ am Burgtheater Wien, den „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner an der Wiener Staatsoper und den Mozart/Da Ponte

Zyklus bei den Salzburger Festspielen. 2012 wurde Bechtolf Schauspielerektor der Salzburger Festspiele. 2015 und 2016 war er der künstlerische Leiter des Festivals. 2016 erhielt er, als Anerkennung seiner Arbeit den Ehren-Ring der Stadt Salzburg, das große Verdienstkreuz des Landes Salzburg und das Verdienstkreuz für Kultur und Wissenschaft des Landes Österreich. Seit 2016 arbeitet Bechtolf als freier Schauspieler, Regisseur und Autor. Er lebt mit seiner Familie in Leipzig.

CHRISTIAN HIGER | Richard

Christian Higer wurde in Salzburg geboren und ist in Tamsweg aufgewachsen. Er absolvierte ein Jusstudium in Salzburg und schloss das Schauspielkonservatorium in Wien ab.

Festengagements führten ihn ans Landestheater Schwaben in Memmingen, das Landestheater Linz (1994–2001), das Stadttheater Konstanz und das Mainfranken Theater Würzburg. Danach arbeitete er sechs Jahre lang freischaffend, u. a. bei den Salzburger Festspielen, am Bayrischen Staatstheater München, an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, am Schauspiel Dortmund und am Theater der Jugend in Wien. In Oberösterreich spielte er Sommertheater in Wilhering, Leopoldschlag und Helfenberg.



Zuletzt war Christian Higer fest am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken engagiert. Mit der Spielzeit 2017/2018 kehrte er ans Landestheater Linz zurück.

GUNDA SCHANDERER | Fräulein Zallinger



Gunda Schanderer geboren in Wien, aufgewachsen im Wienerwald.

Von 1995 bis 2000 absolvierte sie das Max Reinhardt Seminar in Wien und nach dem 3. Studienjahr nahm sie auf der LAMDA in London an einem *postgraduate course* teil. Anschließend folgten einige Engagements in Salzburg, Reutlingen und Stuttgart. Seit 2002 ist Gunda Schanderer Teil des Schauspielensembles am Landestheater Linz.

2007 und 2010 kommen ihre beiden Kinder, Paulina und Vinzent, auf die Welt. In dieser Zeit nahm Gunda Schanderer nur wenige Rollen an.

Seit 2012 ist sie wieder vollzeitiges Bühnenmitglied im Ensemble des Landestheaters Linz. Herausragende Rollen der letzten Jahre waren: *Maria Stuart*, *Wally*

in *Die Geierwally*, die Frau in *Der Weibsteufel*, Elise in *The Broken Circle* in der Regie von Sara Ostertag, die Aufführung gewann den Nestroy Theaterpreis in der Kategorie Beste Bundesländer-Aufführung.

LUTZ ZEIDLER | Doktor Guggenheim

Lutz Zeidler wurde 1956 in Frankfurt am Main geboren. Er absolvierte seine Schauspielausbildung von 1975 bis 1978 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Danach folgten Engagements am Düsseldorfer Schauspielhaus, Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Theater an der Ruhr, Freiburger Theater, Schiller Theater Berlin, Staatstheater Karlsruhe, Theater Oberhausen und am Staatstheater Darmstadt.

Seit 2001 ist er festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Er war hier u. a. als Claudius in *Hamlet* von Shakespeare, Kreon in *Antigone*, Schriftsteller in *Am Ziel* von Thomas Bernhard, George in *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* von Edward Albee, Shylock in *Der Kaufmann von Venedig* von Shakespeare, die Titelrolle in Tschschow's *Ivanov*, Hjalmar Ekdal in Ibsens *Die Wildente* und Albert in John von Düffels *Traumnovelle* zu sehen. In Philip Glass' Oper *Spuren der Verirrten* stand er in der Rolle des Zuschauers bei der Eröffnung des Musiktheaters auf der Bühne des großen Saales.



BIOGRAFIEN LEADING TEAM

DAVID BÖSCH | Inszenierung

David Bösch ist seit der Spielzeit 2024/2025 Schauspielerektor am Landestheater Linz.



Seit seinem Debüt am Schauspielhaus Bochum wirkte David Bösch mehrere Jahre als Hausregisseur am Schauspiel Essen und als leitender Regisseur am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete regelmäßig am Residenztheater München, dem Schauspielhaus Zürich, dem Deutschen Theater Berlin und dem Burgtheater Wien. Ab 2019 war er Professor für Regie am renommierten Max-Reinhardt-Seminar Wien.

Seit der Inszenierung von Donizettis *L'elisir d'amore* an der Bayerischen Staatsoper München 2009 arbeitet Bösch mit Erfolg als Opernregisseur an führenden internationalen Opernhäusern wie dem Royal Opera House in London, De Nationale Opera Amsterdam, der Staatsoper Unter den Linden, der Semperoper Dresden. Hier brachte er zuletzt unter dem Dirigat von Christian Thielemann Richards Strauss' *Die Frau ohne Schatten* auf die Bühne.

PATRICK BANNWART | Bühnenbild

Patrick Bannwart studierte nach seiner Ausbildung zum Theatermaler am Opernhaus Zürich Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Ab 2000 arbeitete er als Ausstatter. Für David Bösch entwarf er bereits zahlreiche Bühnenbilder, u. a. am Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Essen, Schauspielhaus Zürich, Deutschen Theater, Berliner Ensemble in Berlin sowie am Wiener Burgtheater. Seit 2010 übernimmt Patrick Bannwart auch bei Opernproduktionen von David Bösch die Gestaltung von Bühnenbild und Video: Auf den Erfolg von Donizettis *L'elisir d'amore* an der Bayerischen Staatsoper folgten unter anderem Einladungen an die Oper Frankfurt, die Oper am Theater Basel, die Opéra National de Lyon, die Vlaamse Opera in Antwerpen, an das Royal Opera House Covent Garden in London sowie an die Nationale Opera Amsterdam.



BIANCA SARAH STUMMER | Kostüme

Bianca Sarah Stummer, geboren in Niederösterreich, studierte nach ihrem Abitur Theater- Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien sowie Mode an der Universität für Angewandte Kunst. Ab 2020 war sie als Bühnen- und Kostümbild-Assistentin am Landestheater Linz engagiert.

Mehrere Ausstattungen im Musiktheater entwarf sie für den Regisseur Gregor Horres, so für *Unterwegs*, eine Operette von Jacques Offenbach (2023), für die *Johannes-Passion* am Bachfest Leipzig und in der Kreuzkirche Bonn (2024), für *Die heilige Ente*, eine Oper von Hans Gál (2025) sowie für *Die Fledermaus* bei den Opernfestspielen Schloss Glatt.

Für das Schauspiel am Landestheater Linz realisierte sie zuletzt *Der Mentor* (R: Anja Jemc), die Uraufführung von Anna Neatas *Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet* (R: Martin Mader) die Komödie *Oh Gott* (R: Guy Ben-Aharon) sowie die Kostüme für *Die Flucht* in der Regie von David Bösch.



ELISABETH II. – Keine Komödie

Neuproduktion im Stadttheater Gmunden (Kooperation mit dem Landestheater Linz)

(Gmunden, 26.3.2026) Die SalzKammerGut Festwochen Gmunden setzen im Sommer 2026 mit dem BERNHARD.FEST einen markanten Schwerpunkt und präsentieren mit *ELISABETH II. – Keine Komödie* eine große Theaterneuproduktion nach Thomas Bernhard. In Kooperation mit dem Landestheater Linz bringt Regisseur und Schauspielereichektor David Bösch eines der radikalsten und zugleich vielschichtigsten Spätwerke Bernhards als hochkarätig besetztes Kammerspiel auf die Bühne des Stadttheaters Gmunden.

Ein Salon als Weltbühne – Bernhards schonungslose Gesellschaftsanalyse

Im Zentrum steht der 87-jährige Großindustrielle Rudolph Herrenstein, ein Waffenhändler, der nach einem Unfall an den Rollstuhl gefesselt ist. In seinem herrschaftlichen Appartement am Wiener Opernring, mit Blick auf die Staatsoper, versucht er vergeblich, der Welt zu entkommen: Weder die ersehnte Flucht nach Altaussee noch auf den Semmering verspricht Erlösung. Stattdessen wird seine Wohnung zum Schauplatz einer grotesken Invasion – das Wiener Großbürgertum drängt sich in seinen Salon, um vom Balkon aus den Staatsbesuch der „englischen Königin“ zu verfolgen.

Was als gesellschaftliches Ereignis beginnt, entwickelt sich bei Bernhard zu einer präzisen Demontage von Repräsentation, Selbsttäuschung und kollektiver Schaulust. Sprache wird zur Waffe, Wiederholung zur Erkenntnisform, der Salon zur Bühne einer Gesellschaft, die sich selbst beim Zuschauen entlarvt. In einem zentralen Satz verdichtet Bernhard die Haltung des Stücks: „Alle Leute haben doch Lust auf Theater, auf Verkommenheit.“

ELISABETH II. gehört zu Bernhards Spätwerk und wurde erst nach seinem Tod uraufgeführt. Das Stück gilt als eine Art Vermächtnis: Noch einmal durchmisst es das gesamte Spektrum seines Theaters – von beißender Komik bis zu existenzieller Verzweiflung, von sprachlicher Virtuosität bis zur radikalen Zuspitzung.

Hochkarätige Besetzung und künstlerisches Team

Die Rolle des Herrenstein übernimmt **Sven-Eric Bechtolf**, einer der profiliertesten Schauspieler im deutschsprachigen Raum, langjähriges Burgtheater-Ensemblemitglied, mehrfacher Nestroy-Preisträger und ehemaliger Schauspielereichektor der Salzburger Festspiele. Nach gefeierten Auftritten mit Bernhard-Texten kehrt er damit nach Gmunden zurück.

An seiner Seite steht ein starkes Ensemble des Landestheaters Linz: **Christian Higer**, **Gunda Schanderer** und **Lutz Zeidler**, allesamt prägende Ensemblemitglieder mit großer Erfahrung im Sprechtheater, bringen jene sprachliche Präzision und rhythmische Sicherheit mit, die Bernhards Texte verlangen. Ihr Spiel bewegt sich souverän zwischen feiner Ironie und existenzieller Zuspitzung und trägt wesentlich zur dichten, vielschichtigen Atmosphäre des Abends bei. In der Konstellation mit Bechtolf entsteht so ein konzentriertes Zusammenspiel, das Bernhards Figuren nicht als Typen zeigt, sondern als genau beobachtete Existenzen.

Regie führt **David Bösch**, Schauspielereichektor des Landestheaters Linz, dessen Arbeiten immer wieder für ihre klare Figurenführung und ihre genaue Balance zwischen psychologischer Präzision und atmosphärischer Verdichtung hervorgehoben werden. Bösch interessiert sich weniger für vordergründige Effekte als für die innere Dynamik von Text und Figur – für das, was zwischen den Sätzen entsteht. Gerade im Umgang mit großen Autoren entfaltet er eine konzentrierte, oft reduzierte Bildsprache, die den Schauspieler:innen Raum gibt und zugleich starke visuelle Setzungen schafft.

Gemeinsam mit seinem Team – **Patrick Bannwart** (Bühne) und **Bianca Stummer** (Kostüme) – entwickelt er eine konzentrierte theatrale Versuchsanordnung zwischen Grotteske und Abgrund.

Stimmen zur Produktion

Karin Bergmann, Leiterin Literatur und Theater der Salzkammergut Festwochen Gmunden, betont die besondere Stellung des Werks im Programm: „Thomas Bernhard ist für uns kein Autor der Vergangenheit, sondern ein Seismograf unserer Gegenwart. *Elisabeth II.* zeigt mit erschreckender Klarheit, wie sehr sich Gesellschaft über Repräsentation und Inszenierung definiert – und wie brüchig diese Konstruktionen sind. Dieses Stück vereint Komik und Verzweiflung auf einzigartige Weise und führt uns mitten hinein in die Abgründe unserer eigenen Wirklichkeit.“

Regisseur **David Bösch** unterstreicht die Relevanz von Bernhards Blick auf Herkunft und Gesellschaft: „Dass ich heuer selbst inszenieren darf, und zwar Elisabeth II von einem Autor, der aus dieser Gegend stammt und ihr zugleich zeitlebens verbunden wie entfremdet war – Thomas Bernhard –, verleiht dieser Kooperation eine besondere Dringlichkeit. Seine Texte sind ja keine Heimatliteratur, sondern Auseinandersetzungen, oft schmerzhafte, mit Herkunft, Landschaft und geistigem Klima. Gerade deshalb erscheinen sie mir heute von besonderer Bedeutung.“

Theater als Spiegel und Zumutung

Mit *ELISABETH II.* setzen die Salzkammergut Festwochen Gmunden ihre Auseinandersetzung mit großer Literatur des 20. Jahrhunderts fort und positionieren Theater als Ort der Reflexion und Reibung. Das BERNHARD.FEST 2026 widmet sich dem Autor in konzentrierter Form und macht seine Texte als gegenwärtige, lebendige Kunst erfahrbar.

Die Koproduktion mit dem Landestheater Linz unterstreicht einmal mehr die künstlerische Qualität und überregionale Strahlkraft der Festwochen.

Premiere: 3. Juli 2026, 19:30 Uhr, Stadttheater Gmunden. Weitere Vorstellungen: 4. und 5. Juni 2026.

Tickets können ab sofort persönlich im Festwochenbüro Gmunden, online via Homepage www.festwochen-gmunden.at, schriftlich unter karten@festwochen-gmunden.at oder telefonisch unter +43 (0)7612 70630 gebucht werden.

Johanna Mitterbauer

Kaufmännische Geschäftsführerin

Rafael Fingerlos

Künstlerischer Leiter Musik

Karin Bergmann

Künstlerische Leiterin Literatur & Theater

PRESSEKONTAKT

Anita Bruckschlägl

T: +43 (0)699 10434709

M: presse10@festwochen-gmunden.at